

Kausale naturheilkundliche Endometriose – Therapie ohne Operationen und ohne Hormone – z.T. mit erfolgreicher Fertilisierung

Definition:

Gutartige Wucherungen von Endometriumzellen der Gebärmutter außerhalb der Endometriumschicht, d.h. der Innenschicht der Gebärmutter. Es handelt sich um eine sogenannte Ektopie von Schleimhautzellen.

Derartige Zellkonglomerate kommen in der Gebärmutterwand, im Eileiter, im Douglasraum, an den Ovarien und weiter in der freien Bauchhöhle vor. Mit einer ca. 5%-igen Häufigkeit können sie sich auch in der Blase, in der Lunge oder anderen Geweben des Körpers festsetzen.

Das Wachstum dieser Zellen ist hormonabhängig und kommt daher nur im geschlechtsreifen Alter der Frauen vor. Die Endometriose ist mit starken Schmerzen vor und während der Menstruation verbunden.

Die Frauen werden oft wegen der therapieresistenten Schmerzen im Verlauf der Erkrankung depressiv. Die Fertilität ist reduziert bei den meist vorhandenen begleitenden hormonellen Regulationsstörungen. Dauerhafte organische Schwangerschaftshindernisse sind eher selten.

Schulmedizinische Therapie:

Der Diskurs über eine Zunahme der Endometrioseerkrankungen wird gelegentlich kontrovers geführt, weil es vor der Entwicklung endoskopischer Verfahren schwierig war, eine solche Diagnose zu stellen.

In den 80-er Jahren wurden die Frauen oft, wie auch leider heute immer noch zu beobachten, als Simulantinnen, als Frauen mit psychiatrischen Störungen oder Partnerkonflikten diskriminiert.

Multiple Operationen mit Abschreckungscharakter wie z.B. die Totalexstirpation bei jungen Frauen war die iatrogene Reaktion auf therapeutische Hilflosigkeit. Ein weiterer Schritt war die Winobanin-Therapie, die die Frauen mit vielen Nebenwirkungen in die vorzeitigen Wechseljahre zwang, aber die Schmerzsymptomatik oft nur wenig besserte.

Heute bestimmen neben den u.a. Operationen Hormontherapien mit sogenannten GNH-Analoga als Injektionen von retardierten Hormonen wie z.B. Zoladex oder mit oralen Substanzen wie z.B. Winobanin, Orgametril oder Clinofem das therapeutische Bild.

Wiederholte pelviskopische oder laparotomische Operationen mit dem Ziel der Elimination der abblutenden Herde, gelegentlich schon bei jungen Frauen Extirpation eines oder beider Ovarien sowie gelegentlich der Gebärmutter sind auch heute noch „State of the art“!

Meine Patientin mit der frühesten Totalexstirpation war zum OP-Zeitpunkt vor 7 Jahren gerade 22 Jahre alt! Damit ist bei der bis dahin allein lebenden kinderlosen Frau die Perspektive einer Mutterschaft und Familie schon in jungen Jahren endgültig iatrogen zerstört worden.

Eine bekannte Infertilität wird bei Kinderwunsch sowohl hormonell wie auch durch verschiedene OP-Verfahren mit wechselnden Erfolgen therapiert.

Bekannte allgemeine Therapie-Nebenwirkungen:

Die Hormontherapien zeigen eine weite Palette von Nebenwirkungen wie Ödembildungen, Adipositas, Libidoverlust, depressive Verstimmungen, Schlaflosigkeit, Übelkeit, Vertigo, Pruritus, Ekzeme, Brustschmerzen, Muskelschmerzen, Blutdruckkrisen, Fettstoffwechselstörungen, Seborrhoe, Hirsutismus, Thrombocytopenie, Leberfunktionsstörungen, Transaminasen-erhöhung, Thromboembolie, Muskelkrämpfe, Alopezie, Tieferwerden der Stimme.

Die Reduktion der Schmerzen, die im Vordergrund der Endometrioseerkrankung stehen, gelingt trotz der o.a. Maximaltherapien oft nicht. Häufig werden weiterhin Schmerzmittel vom Typ der NSAR o.ä. eingesetzt. Auch dies häufig nur mit mäßigem Erfolg.

Die Konsequenzen für die Familienplanung sind auch bei nicht totaloperierten Frauen oft schlecht, da eine Schwangerschaft durch die applizierten Hormone ausgeschlossen ist. In einer Therapiepause bei Kinderwunsch sind die eingeleiteten Hormontherapien zur Refertilisierung seltener von Erfolg als widrigen Nebenwirkungen gekrönt. Die Schmerzsymptomatik flammt oft erneut verstärkt auf.

Regulative Zusammenhänge des Zyklus:

Der regelrechte Zyklus wird hormonell durch Epiphyse, Hypophyse, Schilddrüse, Ovarien und Gebärmutter, möglicherweise auch durch Interaktionen mit der Nebenniere, Thymus und Pankreas gesteuert. Die Gesamtregulation des gesunden weiblichen Zyklus ist wissenschaftlich bisher nicht völlig geklärt.

Wir wissen seit Alters her, daß der weibliche Zyklus an die Mondphasen gekoppelt ist. Die Umlaufzeit des Mondes hat sich seit Menschengedenken nicht verändert und liegt immer noch bei exakt 28 Tagen.

Normal war auch bis vor ca. 30 Jahren ein weiblicher Zyklus dann, wenn er regelmäßig alle 28 Tage (am gleichen Wochentag!) plus/minus 1 Tag auftrat - die Regel!

Alle anderen Termine waren mehr oder minder pathologisch, wobei schon damals die schulmedizinischen Einflußmöglichkeiten beschränkt waren. Das erklärt vielleicht die widerstandslose Anpassung der Aussagen der Gynäkologie an die aktuellen Gegebenheiten, soweit sie den „normalen“ Zykluszeitraum betreffen.

Heute gilt der weibliche Zyklus als „normal“, solange er zwischen 21 und ca. 39 Tagen liegt und „regelmäßig“ auftritt.

Erfahrungsheilkundliche Entwicklung:

Unter Berücksichtigung der komplexen hormonellen Regulationszusammenhänge im Körper ist die Störanfälligkeit der Systeme durch chemische hormonwirksame oder ähnliche Fremdstoffe leicht nachvollziehbar.

Aus meiner Praxiserfahrung heraus habe ich in früheren Jahren eher zufällig gesehen, daß Frauen mit starken Dysmenorrhöen unter einer ganzheitlichen Therapie z.B. von Neurodermitis, Wirbelsäulensyndromen oder Schulter-Arm-Syndromen regelmäßig auch bezüglich des Regelschmerzes wesentlich gebessert waren.

Das Gleiche fiel auf bei Paaren, wie wegen naturheilkundlichen Kinderwunschbehandlungen in meine Praxis kamen: Hatten wir die hormonelle Regulation stabilisiert, schwanden plötzlich die oft zuvor gar nicht geklagten Regelschmerzen. Die Damen hatten darüber im Rahmen der Anamnese deshalb nicht

gesprochen, weil eine schmerzhafteste Regel offenbar heute als genauso normal gilt wie starke Zyklus-Tempusschwankungen.

Eine von mir schon länger behandelte 14-Jährige diskutierte mit mir sogar das Auftreten ihrer Menarche, weil sie es besser wußte als Eltern und Arzt.

Auf meine verblüffte Nachfrage, um was es sich denn bei ihrer unstrittigen vaginalen Blutung gehandelt habe, endgengnete sie forsch: „Das war keine Regel! Ich weiß doch wohl, wann ich meine erste Regel habe! Bei mir hat nichts weh getan - und eine Regel tut immer ganz doll weh, haben alle in der Klasse gesagt!“

Allgemeine naturheilkundliche Sanierungsschritte:

Bei den o.a. Behandlungen hatte ich regelmäßig nach folgendem Therapieschema gearbeitet, das sich u.a. aus meinen Applied Kinesiology - AK - Untersuchungen der Patienten ergeben hat:

- ◆ Zunächst eine Darmsanierung von Candidosen und ggf. pathogenen Keimen wie z.B. Amöben, Lamblien etc. Als Therapeutika kamen damals überwiegend Nystatin, Sempera und teilweise z.B. Metronidazol zur Anwendung. Die Pilztherapie wurde stets unter zuckerfreier Diät mit dem Hinweis auf naturnahe gesunde Frischkost durchgeführt. Auf die Notwendigkeit der Pilz-Diät wurde nachdrücklich auch mit dem Hinweis auf mögliche Resistenzbildungen, wie aus den USA hinreichend bekannt, hingewiesen. Die Pilz- oder Antibiotikum-Therapie wurde abgeschlossen durch eine Symbioselenkung mit verschiedenen Probiotika wie z.B. Symbioflor, Darmsymbionten Pascoe usw.
- ◆ Parallel zur Darmsanierung führte ich eine umfassende hoT - hypoallergene orthomolekulare Therapie mit Mineralien, Spurenelementen, Vitaminen und ungesättigten Fettsäuren nach AK-Testergebnis durch. Dabei wurde höchster Wert auf reine Substanzen ohne chemische Zusatzstoffe wie Magnesiumstearat, Farben, Aromen, Konservierungsmittel usw. gelegt. Die Hauptquelle derartiger Präparate waren damals auch für mich amerikanische Importprodukte, die allerdings wegen ihrer Arzneimitelegenschaften mit fehlender Zulassung für Deutschland rechtlich zweischneidig zu beurteilen sind.
- ◆ Zum Abschluß der Therapie untersuchten wir mit der AK die tägliche Kost dergestalt, daß die Patienten mit einem Köfferchen voll eigener Nahrungsmittel in kleinen, speisefertigen Portionen zur Untersuchung kamen. Die Proben waren in Pergament oder z.B. Flüssigkeiten in kleinen Gläsern mitzubringen. Von Kunststoffen als Verpackung habe ich stets wegen der Gefahr der Kontamination mit neurotoxischen Weichmachern abgeraten.
- ◆ Nach einer Kostumstellung auf naturnahe gesunde Frischkost oder zumindest an Zusatzstoffen arme Kost folgte je nach Fall und Behandlungsanlaß eine AK-Untersuchung und Therapie der Hormondrüsen - getestet an den Chakren - mit weiteren hoT-Substanzen sowie Phytotherapeutika und u.U. Homöopathika.
- ◆ Gelegentlich abschließend eine Neuraltherapie von Narben oder sonstigen Störfeldern, eine Bioresonanz, eine Potenzierete Eigenblut Behandlung - PEB, eine Ohrakupunktur oder auch eine AK-getestete Aufbißschiene zur Bißkorrektur des Kiefergelenkes.

Tel: 0451-302310 23569 Lübeck Fax: 0451- 304179

Kücknitzer Hauptstraße 53

Aktuelle Therapie hormoneller Erkrankungen, z.B. Endometriose:

Aus den oben geschilderten Erfahrungen hat sich inzwischen unter Einbindung auch manueller Verfahren wie osteopathischer Techniken oder Akupressurbehandlungen in Verbindung mit einer Umstellung der hoT auf deutsche Ressourcen das folgende Vorgehen allgemein bewährt.

(Die eingesetzten Nahrungsergänzungen stammen von der deutschen Firma hypo-A, die ich selber zur Optimierung meiner Therapien aufgebaut habe. hypo-A verarbeitet nur reine Rohstoffe, die von mir bioenergetisch mit AK vorselektiert wurden, zu hypoallergenen Kapseln ohne jeden Zusatzstoff.)

1. Umstellung auf naturnahe Öko-Frischkost unter strikter Meidung von Zusatzstoffen jeglicher Art. Auch sogenannte natürliche oder naturidentische Zusatzstoffe sind chemische Noxen, durch die im Einzelfall Unverträglichkeitsreaktionen entstehen können. Nahrungsmittel mit dem Hinweis: „Frei von deklarationspflichtigen Zusatzstoffen“ stehen ebenso auf der Liste der nicht empfehlenswerten Lebensmittel, weil sie eben doch Zusätze undefinierter Art und Menge enthalten, die in Verbindung mit anderen Substanzen einen negativen Einfluß auf die Regulationsfähigkeit des Körpers haben können.
2. Darmsanierung unter Einsatz eines neu entwickelten hoT-Kombi-Präparates* mit drei verschiedenen Ansätzen:
 - ◆ Die lebensfähigen Keime *Lactobacillus acidophilus* und *Bifidobacterium lactis* verbessern die Symbiose des Dünndarmes. Sie produzieren als Stoffwechselschlacken u.a. antibiotisch wirksame Substanzen wie Lactocidin, Acidolin, Acidophilin etc. sowie Fettsäuren als weiteren Schleimhautschutz. Diese Exkrete inhibieren das Wachstum z.B. von Klebsiellen, Salmonellen, Streptococcen, pathogenen Coli oder Candida Spezies. Die Vermehrung der zugeführten Symbionten wird durch den für Menschen unverdaulichen Ballaststoff Inulin sichergestellt.
 - ◆ Die kombinierten Vitamine B 12, Folsäure und Vitamin D 3 verbessern die Barrierefunktion der intestinalen Schleimhäute und fördern die regelrechte Digestion und Absorption sowie die Leberentgiftung
 - ◆ Zink ist als essentielles Spurenelement an mehr als 200 Enzym- und Hormonsystemen im Körper beteiligt und wirkt gemeinsam mit dem eingesetzten Silicea u.a. Oberflächen stabilisierend. Silicea - Kieselerde dient darüber hinaus der Entgiftung des entero-hepatischen Kreislaufes durch Absorption und Ausfuhr freier Gallensäuren über den Enddarm.
3. Umfassende hoT mit reinen Spurenelementen, Mineralien, Vitaminen, Fettsäuren etc. über einen Zeitraum von ca. 4-6 Monaten bzw. bis zu einer eventuell angestrebten Schwangerschaft.
4. Konsequente Narben- und Störfeldsanierung, weitgehende Eliminierung belastender Materialien aus den Zähnen, z.B. Piercing aus dem Körper und soweit wie möglich Ausschluß von Noxen aus dem Wohnumfeld.

* **hypo - A 3-SymBiose** (Firma **hypo - A**)

5. Nach erfolgreicher Therapie Überprüfung auf verbliebene Nahrungsmittelunverträglichkeiten wie z.B. Weizen, Milch, Nüsse etc. mit strikter Meidung belastender Substanzen.
6. Ggf. Akupunktur, Phytotherapie, Homöopathie, Schwermetallausleitung, Osteopathie, Eigenblut etc.

Tabelle der Ergebnisse einiger Fälle von Endometriose und z.T. Kinderwunsch

Patientin	Alter	Endometriose	Kinderwunsch	OP-Zahl	OP-Total	sek. Amenorrh.	Hormone	Ergebnis nach ganzheitlicher NHV-Therapie
1	28	+	-	3	-	+ Ia h	+↓	Schmerzfrei nach 4 Monaten
2	39	(+)	+	1	-	-	+↓	Schwanger nach 9 Monaten
3	42	-	+	1	-	-	+↓	Schwanger nach 5 Monaten
4	33	+	+	2	-	+ 2 J	+↓	Schwanger nach 7 Wochen*
5	28	+	-	2	-	+ 7J Ia h	+↓	Schmerzfrei nach 4 Wochen
6	34	(+)	+	-	-	-	+↓	Schwanger nach 7 Monaten"
7	30	+	-	7	+	+ 8 J Ia	+↓	Befinden wesentlich gebessert*
8	29	+	+	3	-	-	+↓	Schmerzfrei nach 8 Wochen*
9	43	+	-	1	-	+ 1 J	+↓	Schmerzfrei nach 4 Wochen
10	39	(+)	-	-	-	-	+↓	Schmerzfrei nach 9 Wochen, Schwanger nach 7 Monaten

* Patientin steht noch in Behandlung J = Jahre Ia=Iatrogen h= hormonell ↓ schlecht vertragen

" Nach Partnertherapie wegen ca. 50.000 lebensfähigen Spermien, nach 4 Monaten hoT ca. 40 Millionen

Alle o.a. Patientinnen hatten Probleme mit im Durchschnitt ca. 3 verschiedenen verordneten Hormontherapien und waren z.T. gezielt deshalb in meine Therapie gekommen. Die Operationen waren z.T. in Universitätskliniken durchgeführt worden.

Bei den o.a. Patientinnen haben wir die angegebenen Ergebnisse zumeist nach der Anwendung der Punkte 1-5 des obigen Therapievorschlages erreicht. Bei keiner Patientin sind Hormonsubstitutionen als Therapie herangezogen worden. Die verblüffende Reduktion der Schmerzsymptomatik gelingt unter der hoT gelegentlich schon innerhalb weniger Wochen.

Patientin Nr. 5 beispielsweise wollte keine Zoladex 10,8 - Injektion mehr haben wegen der 3-monatigen hormonellen Blockade und verzichtete nach nur 4 Wochen hoT - Therapie auf die eigentlich fällige Injektion. Im Urlaub hatte sie nach wenigen Tagen ihre erste Menstruation, für die sie die von mir verordneten NSAR wegen der geringen Symptomatik gar nicht benutzte.

Die Patientin Nr. 10 war wegen der Dysmenorrhoe / fraglichen Endometriose als Vordiagnose sowie wegen WS-Syndrom mit leichtem Discusprolaps lumbal in meine Therapie gekommen. Der Prolaps ist unter der Therapie innerhalb 4 Monaten verschwunden. Kurz darauf trat die nicht beabsichtigte Schwangerschaft ein. Das gesunde spontan entbundene Kind ist inzwischen fast 3 Jahre.

Schon bei der Aufklärung im Rahmen meiner Erstanamnese weise ich stets auf die Möglichkeit einer unerwarteten Schwangerschaft hin, soweit nicht Prophylaxe betrieben wird.

Ein gesunder weiblicher Körper mit guter Regulationsfähigkeit - und das ist das erklärte Ziel aller unserer Therapiemaßnahmen - kann auch mit 40 Jahren noch normal schwanger werden.

Tabelle angewandte Verfahren / Therapeutika:

Patientin	Alter	hoT	Darm-san*	Phytotherap.	NMU-Test	TUW-Test	Wohn-Sanier.	Visc.Osteopathie	SM-Ausleit.	Bißregulierung
1	28	+	+	+	+	-	-	-	-	-
2	39	+	+	+	+	+	+	-	+	-
3	42	+	+	+	+	+	+	+	-	+
4	33	+	+	-	-	-	-	+	-	-
5	28	+	+	-	+	+	-	-	-	-
6	34	+	+	+	+	-	-	+	-	-
7	30	+	+	-	+	-	-	-	-	-
8	29	+	+	-	-	-	-	-	-	-
9	43	+	+	+	-	-	-	+	-	-
10	39	+	+	+	+	+	+	-	+	+

hoT = hypoallergene orthomolekulare Therapie, * früher Nystatin und Diät, seit 2000 **3-Symbiose Phytotherapie** z.B. mit Phyto-Hypophyson C, L oder Phytocortal etc. **NMU-Test** = Nahrungs-mittel-Unverträglichkeits-Test, **TUW-Test** = Toxische Umwelt-Test, **SM-Ausleitung** = Schwermetall- Ausleitung, **Bißregulierung** nach AK-Diagnostik mit getesteter Aufbißschiene

Häufige Ursachen der zunehmenden Hormonstörungen:

Nach meiner Einschätzung sind die heute allgemein gebräuchlichen Zusatzstoffe in Lebensmitteln, die einen Umfang von mehr als 20 kg reine Chemie pro Kopf und Jahr ausmachen, der zentrale Störfaktor der Regulationsfähigkeit. Die Allergiestudie in Leuna-Bitterfeld könnte als Beleg herangezogen werden für die „verbesserten“ Lebensbedingungen mit westlicher Nahrungsmittelchemie.

Antibiosen als Trigger für chronische Dysbiosen und Candidosen des Darmes mit einer möglicherweise auch auf diesem Wege getriggerten Entwicklung von Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten sind weitere wichtige Ursachen von Hormonstörungen.

Aus der Pharmakologie kennen wir die begründeten Vorbehalte gegen eine Applikation von mehr als 3 Wirkstoffen pro Patient und Tag (Lüllmann). Befürchtet werden unbekannte und u.U. gefährliche pharmakologische Interaktionen im Körper.

Viele Kliniken zeigen uns zwar alle Tage, daß auch 15 verschiedene Medikamente, z.T. mehrfach täglich genommen, sinnvoll sein sollen (?).

Die Interaktionen bei mehr als 100 verschiedenen chemischen Zusätzen pro Tag, versteckt in Fast food, Brot, Wurst, Käse, Bier, Wein, Chips, Fertigpizza, Süßigkeiten etc., um nur einige zu nennen, sind ganz sicher nicht in ihren langfristigen vielfältigen Auswirkungen zu beurteilen. Medikamente steuern Zusätzliches bei!

Und wer hat schon die amtlich zugelassene Chemikalienbombe „Alter Gouda“ unter den Hitzebedingungen des Gratinierens wissenschaftlich geprüft z.B. auf Cancerogenität oder Hormonaktivität bzw. Hormoninhibition und allergene Eigenschaften?

Zusammenfassung:

Zusammenfassend ist zu sagen, daß hormonelle Regulationsstörungen von der Dysmenorrhoe über das PMS, die Endometriose und die Infertilität von Frau und Mann sehr gut naturheilkundlich zu therapieren sind - ohne Nebenwirkungen und volkswirtschaftlich äußerst kostengünstig!

Grundlage des Therapieerfolges sind neben einer gesunden naturnahen Kost die o.a. Verfahren, von denen die hoT neben der Darmsanierung sicher die wichtigste Basis ist.

Der Hauptvorteil des obigen Vorgehens liegt in der Verbesserung der eigenen Grundregulation der Patienten. Damit sichern wir auch dort Gesundheit und Wohlbefinden, wo wir als Therapeuten gar keinen direkten therapeutischen Zugriff haben. Adjuvante Verfahren wie Akupunktur, Klassische Homöopathie, Chirotherapie oder Osteopathie wirken wesentlich schneller, effektiver und mit verbesserten Langzeitergebnissen als ohne die obige Basistherapie.

Die Schwangerschaft als regulative hormonelle Spitzenleistung des weiblichen Körpers wird zum Prüfstein der Ärztlichen Kunst. Die Einsicht der Patienten in die Notwendigkeit gesunder Nahrung und Lebensführung, in ggf. notwendige Verhaltensänderungen, in Änderungen des Wohnumfeldes dort, wo es mit Giftstoffen belastet ist, führt zu einer insgesamt positiven Einstellung zur eigenen Gesundheit und zur Gesundheit des Wunschkindes.

Bei derart vorbereiteten Eltern ist das Kind nicht „Anspruch auf Kassenkosten“, sondern ein Geschenk des Himmels - und es wird als solches wahrgenommen. Die Partner stellen sich innerhalb der Monate vor der Konzeption durch eigenes aktives gesundes Verhalten auf dieses Kind ein.

Sie erleben die Entwicklung und Geburt wesentlich intensiver als Lohn eigener Überlegung, eigener Anstrengungen und eigenen Verdienstes. Eine meist komplikationslose Geburt ist der erste Lohn für diese Mühe.

Das Schönste aber ist, daß ein Neugeborenes nach einer solchen Vorgeschichte in eine wesentlich gesündere, weil bewußt sanierte gesunde Wohn- und Lebensgemeinschaft geboren wird - schon vorgeburtlich gesundheitlich optimiert durch die mütterliche hoT und dadurch bestens vorbereitet auf die Widrigkeiten unserer oft rauen Welt.

Tabelle hoT-Regime Hormonelle Regulationsstörungen:

Woche: Präparat:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
hypo -A Lachsöl	3x2	3x3	3x3	3x3	-	3x2	-	3x3	-	3x1
hypo - A Spurenelemente	3x2	3x2	-	-	-	-	-	1-2	3x1	1-2
hypo - A Magnesium-Calcium (3-5 Monate!)	3x1 2zN									
hypo - A 3-SymBiose	-	-	3x1	3x1	3x1	3x1	-	-	-	-
hypo - A Nachtkerzenöl	-	-	-	-	3x2	-	3x3	-	3x1	-

Präparat: Woche:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
hypo - A Schwarzkümmel	3x2	3x1	Öle im täglichen Wechsel weiterhin							
hypo - A Vit. B-Kompl.plus	3x2	3x2	2x1	1-2	1-2	intermittierend				1-2
hypo - A Vitamin A+E	intermittierend		3x2	3x2	1-2	1-2	1-2	1-2	-	-
hypo - A Q 10 Vitamin C	1-3	1-3	1-3	-	-	3x3	3x3	1-3	1-3	1-3
hypo - A 3-SymBiose plus	-	-	3x1	3x1	3x1	3x1	-	3x1	3x1	3x1

Regelmäßige gesunde Ernährung ohne Zusatzstoffe ist die grundsätzliche Voraussetzung für einen Erfolg dieser Therapie!

Tabelleninterpretation beispielhafter Nahrungsmittelzusätze mit E-Nummern

Aus den u.a. Tabellen* gehen Störpotentiale von üblichen Nahrungsmittelzusätzen hervor. Die Tabellen ließen sich inzwischen auf ca. 5000 verschiedene Substanzen mit teilweise erbgutverändernder cancerogener Potenz erweitern. *Alle u.a. Chemikalien sind in der EU amtlich zur Verarbeitung in Nahrungsmitteln und Medikamenten für den menschlichen Verzehr zugelassen! Alle stören mehr oder weniger die natürlichen Regulationsmechanismen in Körper, Darm und Hormonsystem! Sicher ist keine auf Gratinieren untersucht!*

Chemie-Verzehr in Deutschland: >25 kg/Kopf/Jahr

Farbstoffe

102	Tartrazin	gelb	synthetisch, allergieauslösend, V.a. <u>Lebertoxizität</u>
104	Chinolingelb	gelb	synthetisch, allergieauslösend
110	Gelborange S	orange	synthetisch, allergieauslösend
122	Azorubin	rot	synthetisch, allergieauslösend
123	Amaranth	rot	synthetisch, allergieauslösend, <u>seit 1976 in den USA verboten</u>
124	Cochenillerot A	rot	synthetisch, allergieauslösend
127	Erythrosin	rot	synthetisch, allergieauslösend

161g	Canthaxanthin	rot-orange	synthetisch, vom Verzehr abzuraten, V.a. <u>Lebertoxizität</u>
------	---------------	------------	--

Konservierungsstoffe

210	Benzoessäureverbindungen	synthetisch, allergieauslösend, z.B. Asthma, Urticaria, Reflux, leberbelastend bei gleichzeitiger Aufnahme von künstl. Farbstoffen, bei Hunden in höheren Dosen
211	Natriumbenzoat	<u>epileptische Anfälle</u>
212	Kaliumbenzoat	
213	Calciumbenzoat	
239	Hexamethylen-tetramin	synthetisch - vom häufigen Verzehr abzuraten- <u>allergieauslösend</u>
249-250	Kalium-, Natriumnitrit	synthetisch - <u>Bildung von Nitrosaminen</u> , erhöhtes <u>Krebsrisiko</u> , vor allem, wenn das Nahrungsmittel erhitzt
251-252	Natrium-, Kaliumnitrat	<u>wird</u>
280-283	Propionsäure Propionate	synthetisch - vom Verzehr abzuraten, verursachen <u>Magenkrebs</u>

Antioxidanzien

310-311-312	Gallate - Propyl-, Octyl-, Dodecyl-	synthetisch - <u>allergieauslösend</u>
320	Butylhydroxyanisol (BHA)	synthetisch - <u>reichert sich im Körper an</u> , <u>Unverträglichkeitsreaktionen</u> oder <u>Allergien möglich</u> , <u>Lebervergrößerungen</u>
321	Butylhydroxytoluol (BHT)	synthetisch - <u>Unverträglichkeitsreaktionen</u> oder <u>Allergien möglich</u> , <u>haut-, schleimhaut- und lebertoxisch</u> , <u>krebserregend</u>

Verschiedene nicht bestimmten Gruppen zugeordnete Zusatzstoffe

572	Magnesiumstearat (Tabletten- und Drageefüllstoff)	Schmierstoff für Tablettiermaschinen, unverdauliche Wachsseife mit Schmelzpunkt ca. 150 ° C, behindert Freisetzung pharmakologischer Wirkstoffe, <u>fördert intestinale Dysbiosen</u>
620-625	Glutaminsäuren	<u>Geschmacksverstärker</u> , in Fertiggerichten, <u>allergieauslösend</u> - können <u>Übelkeit</u> , <u>Kreislaufprobleme</u> , <u>Urtikaria</u> , <u>Kopf- und Magenschmerzen</u> auslösen - <u>Chinarestaurant-Syndrom!</u>
621	Natriumglutamat	
625	Magnesiumglutamat	
951	Aspartam	Süßstoff synthetisch - <u>allergieauslösend</u>
952	Cyclamat	Süßstoff synthetisch- <u>von Verzehr abzuraten</u> - <u>in USA verboten</u>
953	Isomalt	Süßstoff synthetisch - <u>vom Verzehr über 20mg ist abzuraten</u>
954	Saccharin	Süßstoff synthetisch - <u>von häufigem Verzehr ist abzuraten</u>

* **Quelle:** Internet z.B. <http://www.minutella.ch/e/index.htm>
<http://mars.planet.co.at/animals/schutz/enummern.htm>

Tel: 0451-302310 23569 Lübeck Fax: 0451- 304179

Kücknitzer Hauptstraße 53